

selbsthilfegruppenjahrbuch
2002

DAG SHG

selbsthilfegruppenjahrbuch 2002

Herausgeber:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
Friedrichstr. 28, 35392 Gießen

Redaktion:

Anita Jakobowski, Koordination für Selbsthilfe-Kontaktstellen in
Nordrhein-Westfalen der DAG SHG e.V. (KOSKON),
Friedhofstr. 39, D-41236 Mönchengladbach, Tel.: 02166/248567
Jürgen Matzat, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen der DAG SHG e.V.,
Friedrichstr. 33, D-35392 Gießen, Tel.: 0641/99-45612
Wolfgang Thiel, Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung
und Unterstützung von Selbsthilfegruppen der DAG SHG e.V. (NAKOS),
Wilmsdorfer Straße 39, D-10627 Berlin, Tel.: 030/31018960

Umschlag:

Lutz Köbele-Lipp, Kubik, Berlin

Satz und Layout:

Focus Verlag GmbH, Gießen

Druck:

Fuldaer Verlagsagentur, Fulda
ISSN 1616-0665

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Nachdruck einzelner Artikel nur mit ausdrücklicher
Genehmigung der Redaktion und der Autoren.

Herstellung und Versand dieser Ausgabe des ›selbsthilfegruppenjahrbuchs‹
wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und
Jugend, von der ›GlücksSpirale‹ und von folgenden Krankenkassen:
Barmer Ersatzkasse, Brühler Krankenkasse Solingen, Buchdrucker-Kranken-
kasse Hannover, Deutsche Angestellten Krankenkasse, Hamburg-Münchner
Krankenkasse, Kaufmännische Krankenkasse, Krankenkasse Eintracht
Heusenstamm, Krankenkasse für Bau- und Holzberufe, Schwäbisch-
Gmünder Ersatzkasse, Techniker Krankenkasse.

Wir bedanken uns ganz herzlich!

*Zur Unterstützung unserer Vereinsarbeit bitten wir Sie herzlich um eine
Spende (steuerlich abzugsfähig) auf unser Konto Nr. 6.3030.05 bei der
Volksbank Gießen (BLZ 513.900.00).*

Selbsthilfe hilft Anderen

Eine Befragung zum Freiwilligen Engagement von Selbsthilfeaktiven in Würzburg

Im Oktober 2001 führten wir unter Ansprechpartnern und aktiven Mitgliedern von Selbsthilfegruppen in Würzburg eine Befragung zum Thema »Freiwilliges Engagement von Selbsthilfeaktiven in Würzburg« durch. Anlaß zu dieser Umfrage war eine Selbstevaluation im Modellprojekt Bürgerarbeit des Freistaates Bayern, sowie das Jahr der Freiwilligen. Die Erhebung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem IPP München (Institut für Praxisforschung und Projektberatung München, Dr. Florian Straus). Insgesamt wurden von uns 222 Selbsthilfegruppen angeschrieben: 102 Fragebögen erhielten wir bis zu unserem Stichtag zurück.

Engagement zum Gruppenthema

a) Wie viele Stunden verbringen Sie *pro Monat* im Durchschnitt beim Gruppentreffen?

0-2 Stunden:	14
2-4 Stunden:	29
4-6 Stunden:	23
6-8 Stunden:	17
8-10 Stunden:	12
mehr (Ø 27 Stunden):	7
Gesamt:	102
Durchschnittswert:	6,2 Stunden pro Monat und Person

b) Wie viel Zeit *pro Monat* engagieren Sie sich schätzungsweise außerhalb der Gruppentreffen für Ihre Gruppe und in welcher Form (z. B. bei Krankenhausbesuchen, als Kassenwart, bei einer Beratung für Betroffene, bei Telefongesprächen, bei Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für Ihre Gruppe)?

0-2 Stunden:	7
2-4 Stunden:	23
4-6 Stunden:	16
6-8 Stunden:	15
8-10 Stunden:	11
mehr (Ø 24,4 Stunden):	25
Gesamt:	97 (aus 102)
Durchschnittswert:	10,0 Stunden pro Monat und Person

Freiwilliges Engagement außerhalb der Selbsthilfegruppe

Wie viele Stunden engagieren Sie sich schätzungsweise ehrenamtlich neben Ihrer Gruppe in anderen Bereichen (pro Monat)?

0-2 Stunden:	4
2-4 Stunden:	15
4-6 Stunden:	9
6-8 Stunden:	4
8-10 Stunden:	11
mehr (Ø 28,38 Stunden):	16
Gesamt:	59 (aus 102)
Durchschnittswert:	11,44 Std./Monat/Person

Zusammenfassung der Ergebnisse der Umfrage:

Engagement in und für die Selbsthilfegruppe:

In Würzburg wurden im Durchschnitt **16,2 Stunden / Monat** für die Aktivitäten in **Selbsthilfegruppen** eingesetzt.

Laut Freiwilligen-Survey 99 werden im Durchschnitt nur **14,5 Stunden** für die Aktivitäten in **einem** Ehrenamtsbereich aufgebracht. Dieser Vergleich zeigt, daß Selbsthilfeaktive zeitlich stärker in ihrer Selbsthilfegruppe engagiert sind als andere Freiwillige in anderen Engagementformen.

Engagement außerhalb der Selbsthilfegruppe:

Zusätzlich zu ihrem Engagement in der Selbsthilfe sind **57,8 Prozent** auch in **anderen Bereichen** freiwillig aktiv. Im Freiwilligen-Survey 99 werden rund **34 Prozent** aller Bürgerinnen und Bürger als freiwillig aktiv bezeichnet. Das bedeutet, daß Selbsthilfeaktive wesentlich häufiger engagiert sind als der »Normalbürger« (sogar ohne ihr Engagement in der Selbsthilfegruppe dazuzurechnen!).

Mehrfachengagement außerhalb der Gruppe:

Selbsthilfeaktive sind oft mehrfach zusätzlich engagiert: nach unserer Umfrage ergab sich, daß sich **53 % in zwei zusätzlichen Bereichen**, 25 % in drei und immerhin noch 8,5 % in vier weiteren Bereichen freiwillig engagieren.

Freiwilliges Engagement bei Selbsthilfeaktiven insgesamt:

Das gesamte freiwillige Engagement der Selbsthilfeaktiven in Würzburg betrug im Durchschnitt **27,6 Stunden** im Monat. Laut Freiwilligen-Survey erbringen Mehrfach-Engagierte aber nur 23 Stunden im Monat in allen Engagementbereichen. In der Gesamtbewertung der Umfrage war das für uns ein weiteres positives Signal für das überdurchschnittliche Engagement der Selbsthilfeaktiven.

Engagement-Bereiche:

34,3 Prozent der Selbsthilfeaktiven engagieren sich außerhalb der Gruppe im Sozialbereich, knapp 9 Prozent im Gesundheitsbereich. Im Vergleich dazu sind im Freiwilligen-Survey nur 4 Prozent im Gesundheitsbereich und nur 1 Prozent im Sozialbereich aktiv. Spitzenreiter sind hier die Bereiche Sport und Bewegung mit 11 %, und Schule /Kindergarten sowie Freizeit und Geselligkeit mit je 6 %.

Selbsthilfeaktive sind in schwierigen, psychisch belastenden Feldern engagiert, obwohl (oder gerade weil?) sie am eigenen Leib Krankheit, Behinderung oder psychoziale Probleme erfahren haben.

Gesamtbewertung:

Selbsthilfe wurde immer wieder in der Diskussion rund um das Freiwillige Engagement in die Ecke des Eigennutzes gestellt, und indirekt immer wieder unterstellt, daß Selbsthilfeaktive nur etwas für sich selber tun und nicht für andere. Unsere kleine Umfrage in Würzburg zeigt deutlich, daß gerade die AnsprechpartnerInnen und aktiven Mitglieder in Selbsthilfegruppen ein sehr hohes Maß an Freiwilligem Engagement in und für ihre Selbsthilfegruppe und auch außerhalb in anderen Bereichen zeigen. Dieses Ergebnis ist für die meisten SelbsthilfeunterstützerInnen und Mitglieder in Selbsthilfegruppen sicher nicht verwunderlich, sondern nur eine Bestätigung ihrer alltäglichen Erfahrungen.

Trotzdem waren wir überrascht, wie überzeugend klar unsere Annahmen bestätigt wurden.

Wer Interesse hat, noch mehr über unsere Umfrage zu erfahren, kann weitere Informationen beim Selbsthilfebüro der Stadt Würzburg (0931/373-706) einholen.

Theresa Keidel und Mirjam Unverdorben arbeiten im Selbsthilfebüro der Stadt Würzburg, wo auch andere Formen von bürgerschaftlichem Engagement unterstützt werden.